

PAR Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr.7,12.– Schnaderhüpfel: *Scher me nix üm dā Bütte*, *Scher me nix üm dein Käs*, *Scher me nix üm dā Schatze'l*, *Ho selbe<sup>r</sup> è recht schèi's* VOGT Sechssämer 12.– Spiele: *B. werfen* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen, °NB, OP vereinz.: °*mågst heid son Buda werfa midgeh?* Ergolding LA.– *B. peckeln* | *pickeln* zugespitzte Pflöcke in die Erde werfen, °OB vereinz.: °*Budapäcklein* Lengries TÖL.– Sachl., Vkde: *B.* gilt als „ein Universalmittel der Volksmedizin“ HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 13, v.a. als Bestandteil von Salben, vgl. FRIEDL Hausmittel 34f.– Gegen Zahnschmerzen rät man im Scherz: *nimmst a Schdücki Buda ins Mai, danã vergeht a Zwiesel* REG, ähnlich OB, NB vereinz.– Man macht mit *B.* die Haare glatt u. glänzend (OB, NB, OP vereinz.).– „Wenn sich beim Buttern kein *Butter* bildet, nimm die Karte mit der Schellensau und ein Messer mit drei Kreuzen und lege diese unter den Rührkübel“ O'nzell PA, ähnlich HALLER Frauenauer Sagen 65, od. „[man] muß ... eine glühende Sense ins Butterfaß stecken; die Hexe wird dabei vertrieben, die daran schuld ist“ KERSCHER Waldlerleben 28; Weiteres zu *B.* u. Hexenglauben vgl. HDA I,1727-1756.– S.a. [Bartholomä]-, [Ehr]-, [Oster]b.

**2** Butterwecken, -laib u.ä., OB, OP, SCH vereinz.: *a groußa, a kloana Butta* Schnaitsee TS; *der Budə'n* SCHMELLER I,311.– Auch: °, wenn die Aussteuer der Braut zum Bräutigam gefahren wird, werden *Budern*, Figuren aus Butter, mitgetragen“ Aibling.

**3:** „der schleimige Inhalt des Stempels [der Seerose] ... die *Butter* ... wegen der buttergelben Blütenfarbe“ SHmt 44 (1955) 68.

**4:** *Bihral, Bidal* „Butterform, etwa ein halbes Pfund umfassend“ RASP Bgd.Mda. 28.

Etym.: Ahd. *butira* f., mhd. *buter*, -ere, -ern f./m./n., westgerm. Wort lat.-gr. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 189.

Ltg. Formen: *buta*, auch -(ə)r u.ä. westl.OB, SCH, dazu *būda* OB, NB, OP, weiterhin *butan*, -ūd- OB, vereinz. *būra(n)* u.ä. (BGD, LF, TS; GRI).– Dim. *bīdal, bīral* (BGD).– Allg. M., seltener nach Schriftspr. F, dazu N. mit Genusübertr. aus → *Schmalz* (BOG; KEM, TIR; WUN).

SCHMELLER I,311.– WBÖ III,1551-1557.

Abl.: *Buttere, Butteret, -butterling, bütterln, buttern*<sup>1</sup>.

Komp.: [Alm]b. auf der Alm hergestellte Butter: °*da Oimbuda, dea hot hoit a Fätt ghab* Lengries TÖL; *mit an Pfund Almbutter und zwoa*

*Hoibeflaaschl voi quata Milch* Hsham MB Der Almbauer 58 (2006) [120b].

WBÖ III,1557.

[Augen]b. Augenbutter, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Aungbuta* Lauterbach REH.

WBÖ III,1557.

[Bartholomä]b.: „An Bartholomä ... 24. August ... erhielten Knechte und Mägde ... einen pfunds schweren Butterstrizl, die sogenannte *Barthlmäbutter*“ SCHEINGRABER Sternsingen 32.

WBÖ III,155.

[Bauern]b. nach Bauernart hergestellte Butter, OB, SCH vereinz.: *Baurnbuddr* „aus saurem Rahm“ Derehing FDB; *Frühahrs ... hat der Bauernbutter achtzg Pfening kost, 's Pfund Mchn.Stadtanz. II (1955) Nr.95,4.*

[Neun-tage]b. Butter aus der Biestmilch der ersten neun Tage: „*Neun-Tage-Butter* ... Anfang Mai ... soll ... gegen Brandwunden heilsam sein“ SCHEINGRABER Sternsingen 18.

[Ehr]b., [Erb]-: *Eabidal, Eabuda* „Im *Eakastl* [Buttermodel] geformte Butter ... Im Advent ... für die Insassen des Franziskanerklosters ... an Ostern ... auch an Verwandte ... verschenkt“ HELM Mda.Bgdn.Ld 60.– Sachl. vgl. ebd. 60f.

[Geiß]b. Butter aus Ziegenmilch: *Goasbudda* Deggendorf; *der Geiß- und Schaaf-Butter siehet gar weiß aus* SCHREGER Speiß-Meister 123.

WBÖ III,1558.

†[Hexen]b. Stäubling (*Lycoperdon*) od. Algenpilz (*Mucor*): *Hexenbutter* SCHRANK Flora II, 629.

†[Körblein]b. im Korb zum Markt gebrachte Butter: *Körbelbutter 27 ½ kr. Gebirgsbutter 21 ⅔ kr.* HÜBNER Mchn II,487.

†[Krebs]b. abgeschmelzte Butter mit Krebschalen: „die Schale wird zerstoßen und als *Krebsbutter* zubereitet“ Fischerei Opf. 135; *bereite einen rothen Krebs-Butter* HAGGER Kochb. I,2,48.

WBÖ III,1559.

[Kunst]b.: *Kunstbuda* Pflanzenfett Hengersbg DEG.